

## PRO

### Dazugelernt

Frauen sind anders als Männer

VON UTE SCHWICHTENBERG

Unmissverständlich plädiert Eva Herman dafür, dass Frauen in Deutschland ihre Weiblichkeit neu entdecken sollen. Die 48-jährige hat Lehren und Konsequenzen aus ihrem Leben gezogen, das jahrelang nur auf die Jagd nach beruflichem Erfolg ausgerichtet war – auf Kosten eines intakten Familienlebens. Offen prangert sie an, dass Frauen in einer von Männern dominierten Gesellschaft zunehmend männliche Eigenschaften entwickeln müssen, wie Aggressivität und Selbstherrlichkeit, um konkurrenzfähig zu sein. Und nun verweigern Frauen sogar, Kinder zu gebären! Das bedroht die Existenz unserer Gesellschaft, deren Grundpfeiler die Familie ist. Deshalb setzt Herman auf die Rückkehr zur traditionellen Geschlechter-Trennung und stellt immer wieder die Frage nach dem Sinn des Lebens.



### Umstrittene Autorin zu Gast

Das Eva-Prinzip scheint zu funktionieren – als Lockmittel zumindest. Ex-Tagesschau-Moderatorin und Buchautorin Eva Herman („Das Prinzip Arche Noah“, „Das Eva-Prinzip“, „Vom Glück des Stillens“) las am Mittwochabend in der Aula der Kliniken Erlabrunn – und fand bei den gut 200 Zuhörern Zuspruch und Unverständnis gleichermaßen. Nach ihrem Rauswurf beim NDR und dem Eklat in der Johannes-B.-Kerner-Show, als sie auf Wunsch des Moderators die Sendung verlassen musste, gab sich die Wahl-Hamburgerin selbstbewusst. Das Erzgebirge lobte sie überschwänglich: „Ich bin zum ersten Mal hier, komme aber garantiert wieder.“ Selbst Volkskunst habe sie gekauft – ob's ein Räuchermann war, verriet die dreimal geschiedene Medienfrau jedoch nicht. Nach Lesung und Diskussion gab es Applaus für den Auftritt.

–FOTO: WOLFGANG FREUND

## KONTRA

### Eva-Show

Alles nur Rechtfertigungen

VON JENS KORCH

Da sitzt sie also. Aha. Bissel fülliger als im TV. Aber sonst: flottes Haar, markante Stimme. So hat man sie sich vorgestellt. Und doch – warum wirkt diese Frau so schrecklich anstrengend und bemüht? Warum verbeißt sie sich in ihre eigenen Thesen? Ist sie nun klug? Dumm? Bauernschlau? Das „ganze Theater“, so sagt sie über den Auftritt bei Johannes B. Kerner heute, war „notwendig“. Wie bitte? Ach ja: in Sachen Publicity. Die führte sie auch in Erlabrunn wie ein Uhrwerk fort. „Böse Medien“, „alles verlogen“ etc. (War sie nicht auch stets Teil dieses Geschäfts?) Aber bitte: Kauft mein Buch! All ihr Ungerechtigkeitswahn – das machte so viel Spaß wie Karies. „Gut, dass das alles passiert ist“, log Frau H. selbstbewusst. Gut, dass die Eva-Show nach zweieinhalb Stunden vorbei war.

# Passend zu Eva: Das Adam-Prinzip in Aue

Frau Herman ruft Frauen in die Küche, gläubige Männer wollen mit einer Aktionswoche in Aue ihre Führungsrolle in der Familie zurückerobern

Es ist das Eva-Prinzip aus Adams Sicht: Verschiedene christliche Gemeinden veranstalten vom 22. bis 27. April in Aue eine Aktionswoche nur für Männer. Die stecken angeblich in einer Krise und sollen sich auf ihre Stärken besinnen – die Eman(n)zipation der Herren also. Der Kasseler Pfarrer Ulrich Parzany ist Hauptredner. Er sagt: „Ich glaube, dass die biblische Botschaft eine Botschaft für Männer ist.“ Dennis Kittler fragte den Organisator der Männerwoche, Thomas Schneider von der Evangelischen Allianz Breitenbrunn, was das Ganze soll.

Freie Presse: Sie regen zum Männeraufstand an. Wogegen denn?

Thomas Schneider: Es geht nicht darum, dass wir einen Aufstand machen, sondern darum, dass die Männer aufstehen, um zu erkennen, wo sie gebraucht werden. Das beginnt in der Familie, geht weiter im Verein, in der Kirchengemeinde, im Berufsleben – überall werden Männer gebraucht. Was wäre die Welt ohne Männer? Undenkbar.

Freie Presse: Warum müssen Männer dann ihre Rolle neu finden?

Schneider: Wenn ich das gesellschaftliche Umfeld anschau, dann merke ich, dass Frauen sprachfähiger sind und sich überall zu Wort melden, eben aufstehenden soll. Bei den Männern ist da Nachholbedarf. Uns geht es darum zu erkennen,

wofür der Mann überhaupt da ist.

Freie Presse: Was macht denn euren Mann zum Mann?

Schneider: Er wird zum Mann, wenn er seine Fähigkeiten erkennt.

Freie Presse: Die da wären?

Schneider: Da sind Stärken wie Verantwortung, Durchhaltevermögen, Ausdauer, Ideenreichtum, Führung, Begleitung in der Familie, der Kinder etwa. Dafür ist ja nicht nur die Frau da. Der Part des Mannes ist ergänzend zur Frau sehr wichtig.

Freie Presse: Das Geschlechter-Thema ist zurzeit in – es gibt Bücher, warum Frauen schlecht einparken und Männer nicht zuhören. Warum greifen Sie das Thema nun auch noch auf?

Schneider: Wir sagen nicht: Das

kann der Mann nicht. Wir fragen: Was kann der Mann? Wenn ich im Internet nach dem Wort „Mann“ suche, dann lese ich oft, dass Männer schwach sind, etwa in Erotikdingen. Der Mann soll aber erkennen, dass er auch im Bereich der Liebe begabt ist, liebevoll sein kann.

Freie Presse: Also ist die Woche dazu da, den Männern verloren gegangenes Selbstvertrauen zurückzugeben?

Schneider: Ja, das stimmt.

Freie Presse: Wie begegnen Sie der Gefahr, Stereotype zu bedienen?

Schneider: Wir wollen von den Stereotypen wegkommen. Die, die dadurch abgestempelt werden, haben auch ihre Gaben und Fähigkeiten. Nur haben sie sie selber noch

nicht entdeckt. Deshalb ist es wichtig, sich auszutauschen. Mit dem Reden haben Frauen weniger Probleme und kommen deshalb besser mit manchen Themen zurecht.

Freie Presse: Sind Sie der Gegenpart zu Eva Herman?

Schneider: Ich kann bei der Frage nur für mich persönlich sprechen: Sowohl die Frau als auch der Mann müssen erkennen, welche Rolle sie in der Familie zu spielen haben. Darüber muss man sich austauschen. Es wäre falsch, einer Frau oder einem Mann Aufgaben aufzudrängen, zu denen sie nicht in der Lage sind. Aber: Der Mann sollte in der Familie eine Führungsrolle spielen.

@ www.maeneraufstand.de